

Genthin fällt unter 15 000 Einwohner

Diskussion um ländlichen Raum im Wirtschafts- und Umweltausschuss

Die Frage, ab wann Genthin ländlich sei, beschäftigte den Wirtschafts- und Umweltausschuss auf seiner jüngsten Sitzung. Auslöser für die Diskussion war die Förderpolitik, von der Genthin nicht richtig profitieren kann.

Von Manuela Langner Genthin/Parchen • Bei den finanziellen Zuschüssen der Dorferneuerung, die andersorts Kleinode schaffen konnten, musste Genthin außen vor bleiben. Die ehemalige Kreisstadt ist schließlich kein Dorf. Auch das Leader-Programm darf in der Stadt keine Anwendung finden. Die Mitglieder des Wirtschafts- und Umweltausschusses hatten sich mit der Leinölmühle in Parchen auf ihrer letzten Zusammenkunft des Jahres für ein Leaderprojekt als Sitzungsort entschieden. Ein „respektables Projekt“, wie Bürgermeister Thomas Barz lobte. Mit der Leinölmühle in Parchen, dem Rast- und Spielplatz in Tuheim und der Telegrafestation in Dretzel wurden drei Vorhaben in Genthiner Ortschaften gefördert. „Die Stadt selbst darf Leader nicht nutzen“, sagte der Stadtchef und warb unter den Ausschussmitgliedern dafür, für die nächste Förderperiode unter Vereinen und Gewerbetreibenden die Werbetrommel zu rühren, damit weitere (auch private) Vorhaben durch Leader in den Ortsteilen unterstützt werden können. Zu den Bedingungen gehört, dass Eigenmittel vorhanden sind. Heike Winkelmann und Dr. Heinz Paul vom Leader-Management würden bei der Antragstellung unter die Arme greifen.

„Wir freuen uns für die anderen, die die Förderung in Anspruch nehmen können, aber

was macht die Stadt?“, fragte Lutz Nitz (Bündnis 90/Die Grünen) in die Runde. Genthin gehe es finanziell doch nicht anders.

Seit einigen Monaten sei die Stadt inzwischen unter eine Einwohnerzahl von 15 000 gerutscht, informierte Thomas Barz und provozierte damit die Frage, ab wann Genthin ländlich sei, also auch von Programm wie Leader profitieren könne. „Nicht ländlicher Raum!“, protestierte Lutz Nitz. Genthin müsste (im Landesentwicklungsplan) mindestens ein Grundzentrum mit Funktionen eines Mittelzentrums sein.

Harry Czeke (Die Linke), Vorsitzender des Wirtschafts- und Umweltausschusses und Landtagsabgeordneter, warf ein, dass „ländlicher Raum“ und die Einstufung als Grundzentrum nichts miteinander zu tun haben. Mit Ausnahme von Magdeburg, Halle, Dessau-Roßlau und Stendal gelte ganz Sachsen-Anhalt als ländlicher Raum. Aus Czekes Sicht war es jedoch unverständlich, dass Jerichow im Landesentwicklungsplan genau wie Genthin eingestuft sei.

Manche würden von der Region schon als „Wolfserwartungsgebiet“ sprechen.

Harry Czekes Kritik teilte Thomas Barz. Das Land Sachsen-Anhalt dürfe seine kleinen Städte nicht vergessen. Schließlich würde Genthin beispielsweise mit der Sport- und Schwimmhalle und der Stadt- und Kreisbibliothek Einrichtungen vorhalten, um die sich Jerichow und Elbe-Parey nicht kümmern müssten. Diese Feststellung wiederum forderte im Wirtschafts- und Umweltausschuss die Prognose heraus, dass die jetzige Struktur mit drei Gemeinden im Altkreis Genthin nicht ewig Bestand haben werde, es also früher oder später ein oder zwei Fusionen geben werde.



Über Roßdorf geht die Sonne auf

Einen malerischen Sonnenaufgang hat Volksstimme-Leser Wolfhard Meerkatz aus Brettin Mitte Dezember mit seiner Kamera festgehalten. Der verträumte Blick über das Ufer des Roßdorfer Altarmes in

die Ferne ist eine Entschädigung dafür, dass sich das Wetter derzeit wenig typisch für die Jahreszeit verhält. Wir freuen uns auch über Ihre Fotos an redaktion.genthin@volksstimme.de. Foto: privat



Meldung

Am Sonntag Preisskat in der Zillestube

Genthin (mla) • Einen Preisskat bietet am Sonntag das Gartenlokal Zillestube, Gröblerstraße, ab 14 Uhr. Ende November beteiligten sich insgesamt 31 Männer und Frauen. Mit 2759 Punkten belegte Horst Berendt den ersten Platz. Er verwies Rüdiger Kliem (2536) und Lutz Schildt (2488) auf die Ränge zwei und drei. Außerdem platzierten sich: Friedhelm Haase (2471), Michael Schulze (2394), Klaus Lüdicke (2303), Klaus Korzekwa (2129), Karl Gropler (2086) und Ramona Höschel (2075).

ANZEIGE

die sagen
ich sei
durchgedreht...



...dabei sind die
viel durchgedrehter

MOONLIGHT-SHOPPING
27.12.2013 bis 22 Uhr
„Jahreswechsel bei porta“

SONDERÖFFNUNGSZEITEN

Freitag 27. DEZEMBER 2013 10-22 UHR	Samstag 28. DEZEMBER 2013 10-20 UHR	Montag 30. DEZEMBER 2013 10-20 UHR	Dienstag 31. DEZEMBER 2013 10-14 UHR
---	---	--	--

37%*
AUF MÖBEL

20%*
AUF LEUCHTEN, HEIMTEX-
UND BOUTIQUEARTIKEL

BIS ZU
50%**
AUF FREI GEPLANTE KÜCHEN

+

10%**
PLANUNGS-RABATT



ALLE RABATTE AB SOFORT UND BIS 31.12.2013 GÜLTIG!

*Ausgenommen ist Ware aus unseren aktuellen Prospekten, die unter www.porta.de einzusehen sind, bereits reduzierte Artikel, Ausstellungsstücke, Gartenmöbel, Produkte aus dem Online-Shop, der Abteilung Neue Trends zum Mitnehmen, der Babyabteilung und die Marken WMF, Villeroy & Boch, Leonardo, Rolf Benz, JOOP, Tempur, Hasena, Moll, Bretz, Ewald Schilling Brand, Mondo, Black Label by Willi Schilling, Witnova, Valmondo, WK Wohnen, Khaos, Musterring, Philipp Selva Home, Vito, Westmann International, Witlake, Kare, Miele, Liebherr, hülsta, now! by hülsta, Paschen, Sudbrock, BHC Brinkmann, LIV'IN, Phill Hill, himola, Dieter Knoll Kollektion, BPW, Frommholz, Erpo, Stressless, Alte Gerberei, Ole Gunderson, Michalsky, Puhlmann, freistil, b.collection, bert plantage, mobitec, Spectral Studio Möbel, Sprenger, Munari und Elfa. Gilt nur für Neukäufe, inkl. Skonto. Nicht in Verbindung mit anderen Aktionen. Gültig bis 31.12.2013
**Ausgenommen ist Ware aus unseren aktuellen Prospekten, die unter www.porta.de einzusehen sind, bereits reduzierte Artikel, Produkte aus dem Online-Shop, sowie die Marken Mondo und Oster. Gilt für alle Küchenholzteile, nur für Neukäufe, inkl. Skonto. Nicht in Verbindung mit anderen Aktionen. Gültig bis 31.12.2013

porta!
möbel & mehr

39118 Magdeburg · Porta Möbel Handels GmbH & Co. KG Magdeburg · Bördepark · Salbker Chaussee 65
Tel.: 0391/6294-5 · ÖFFNUNGSZEITEN: MO-SA 10-20 UHR · www.porta.de

Folgen Sie uns auf Facebook



Mit der sinkenden Einwohnerzahl schwindet auch der Bedarf an Wohnraum in der Stadt. Derzeit werden Blöcke in der Gillhofstraße abgerissen. Foto: Manuela Langner